

Todesfall beim Kurstadtlauf

Mit Norbert Ruhrhofers Krimi die Schauplätze hautnah erleben

BAD VÖSLAU. - Der Vöslauer Krimi-Autor Norbert Ruhrhofer führt die Leser in seinem Buch „Mord in Bad Vöslau“, das im September erscheinen wird, auf eine spannende Mörderjagd durch die Kurstadt. Das Besondere an dem Buch ist, dass ortansässigen Unternehmen und Lokale mit in die Geschichte eingebaut wurden und Leser selbst „Krimi-Geocaching“ an den Orten der Handlung machen können.

„Wenn es eine rote Linie in meinem Leben gibt, dann die, dass es keine gibt“, scherzt Norbert Ruhrhofer gegenüber der Badener Zeitung. Der gebürtige Wiener, der seit mittlerweile acht Jahren in Bad Vöslau lebt, hat in seinem Leben beruflich schon viel gemacht: Er war Barmann, Sachbearbeiter bei der Krankenkasse, hat ein Jus-Studium abgeschlossen, ein

Werbeunternehmen gegründet, war Spinning-Trainer und sogar schon als Wachmann tätig. Eines war bei ihm in den letzten 20 Jahren aber immer wieder Thema: Der Wunsch Bücher zu schreiben. Nun ist es soweit! Im Herbst erscheint sein erster „Wiener Speckgürtel-Krimi“ mit dem Titel „Mord in Bad Vöslau“. Denn für Ruhrhofer war schnell klar, dass der Krimi in seiner Heimatgemeinde spielen soll, mit mehreren Handlungsorten wie dem Harzbergturm, dem Steinbruch oder dem Haidhof. Die Badener Zeitung hat sich mit dem Autor über seinen Weg zum Roman und die Besonderheiten des Werks unterhalten. Denn mittels „Krimi-Geocaching“ kann jeder selbst an den Orten des Romans auf Spurensuche gehen.

Badener Zeitung (BZ): Wie sind Sie auf die Idee gekommen einen Krimi zu schreiben und war für Sie von Anfang an klar, dass er sich in Ihrem Heimatort abspielen soll?
Norbert Ruhrhofer (NR): Ich wollte schon seit vielen Jahren Bücher schreiben! Lange war unklar worüber und in welchem

Belletristik-Bereich ich mich bewegen wollte. Als ich dann 2013 mit meiner Frau nach Bad Vöslau gezogen bin, habe ich mich intensiv mit den verschiedensten Genres beschäftigt und inspiriert durch viele neue Eindrücke, Erzählungen von Nachbarn und eigene Erlebnisse beschlossen, einen Krimi zu schreiben. Schnell war mir klar, dass ich den Handlungsverlauf in meiner Wahlheimat ansiedeln werde. Ich liebe die Gegend rund um Bad Vöslau, den Schwarzkiefernwald, die Felder und Weinberge. Meine Kraft schöpfe ich durch Wanderungen, Radtouren und Laufeinheiten in meiner neuen Heimatgemeinde.

BZ: Kommen auch reale Personen aus Bad Vöslau vor?

NR: Ja, einige wenige Personen werden sogar namentlich im Roman genannt. Diese zu finden kann durch eifriges Studium des Buches herausgefunden werden. Der USP meines Romans ist die namentliche Einbindung der Vöslauer Wirtschaft in die Handlung. In einem der zahlreichen Gespräche mit meiner Frau – ohne die es die Pokornys nicht geben würde – kamen wir auf die Idee, die im Ort ansässigen Unternehmen und Lokale mit ins Boot zu holen und alle mit dem Echtnamen im Buch zu nennen. Die Feedbacks sind genial und absolut positiv. Die Unternehmen, sowie die Stadtgemeinde Bad Vöslau stehen zu 100 Prozent hinter dem Projekt.

BZ: Sie haben ihren Krimi-Roman mit einem „Krimi-Geocaching“ verbunden. Was kann man sich darunter vorstellen bzw. wie funktioniert es?

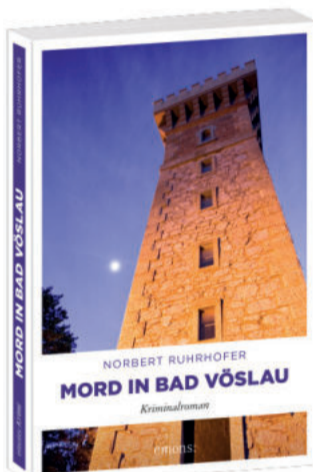
NR: Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd. Es gilt, einen „Schatz“ in Form eines versteckten Behälters mit Logbuch zu finden, der an den irrwitzigsten Stellen versteckt sein kann. Auch das ist ein USP meiner Buchserie. Es wird pro Buch eine eigene Cache-Serie geben. Ich habe als zusätzliches Goody für meine Leser an handlungsrelevanten Orten diese sogenannten Caches versteckt. Damit hat man nicht nur Spaß beim Lesen meines Krimis und beim Auskundschaften der Schauplätze – nein, man kann sogar noch nach einem „Schatz“ suchen! Ein Link zur offiziellen Geocaching-Plattform befindet sich auf meiner Webpage www.norbert-ruhrhofer.at.

BZ: Sie arbeiten bereits an einer Fortsetzung, „Der Pokornys 2. Fall“. Wird sich auch dieser Krimi wieder in Vöslau abspielen?

NR: Ja, die „Homebase“ wird immer Bad Vöslau bleiben. Das Leben der Pokornys spielt sich hier ab. Allerdings werden die Handlungsstränge im 2. Fall auf Berndorf, Soob, Baden, Traiskirchen, Mödling und Perchtoldsdorf ausgedehnt. (Spoiler: Im 3. Fall – Timeline ist so gut wie fertig – ist dann sogar Wien dabei). *W.Gams*



Der Vöslauer Norbert Ruhrhofer führt die Leser in seinem Krimi an zahlreiche Schauplätze in der Thermalstadt. Foto: Foto Mitterer



Im September wird Norbert Ruhrhofers „Mord in Bad Vöslau“ erscheinen. Schon jetzt kann es vorbestellt werden. Foto: z.V.g.

Kurzinhalt...

„Sport ist Mord“, das hat Willi Pokorny schon immer geahnt, und beim diesjährigen Bad Vöslauer Kurstadtlauf scheint sich das Zitat tatsächlich zu bewahrheiten: Ein herzkranker Mann liegt leblos neben seinem Rollstuhl. Die Polizei geht von einem natürlichen Tod aus, doch nicht nur Willi Pokorny hegt seine Zweifel daran.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Toni und der schrulligen Frau Katzinger begibt er sich auf Mörderjagd und stolpert schon bald über weitere Leichen...

Sobald das Buch erschienen ist, wird es eine Rezension in der Badener Zeitung geben. Weitere Infos zum Buch: www.norbert-ruhrhofer.at.

Jakobikirtag der Pfarre

Am Sonntag, den 25. Juli

BAD VÖSLAU. - Die Pfarre Bad Vöslau lädt am Sonntag, den 25. Juli zu ihrem Jakobikirtag mit Festmesse zu Ehren des Kirchenpatrons, dem Heiligen Jakobus. Beginn ist um 9.30

Uhr im Pfarrgarten Bad Vöslau. Nach der Messe gibt es eine Festgabe im Pfarrgarten. Für die musikalische Gestaltung sorgt das Ensemble der Stadtkapelle Melk.

Hilfe beschlossen

Zuschuss für Weinbauern

BAD VÖSLAU. - Weil die Corona-Krise die Wirtschaft stark belastet, wurden in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats weitere Hilfen beschlossen. Die Weinbauvereine erhielten so etwa einen Gesamtzuschuss von 1.000 Euro

Yoga und Sport im Park

Am 1. August kostenlos mitmachen

BAD VÖSLAU. - Am Sonntag, den 1. August können Interessierte im Vöslauer Schlosspark wieder Yoga in all seinen Facetten kennen lernen und in die verschiedenen Yoga-Richtungen und verschiedene sportliche Übungen hineinschuppeln.

Zum wiederholten Mal findet im Rahmen des Gartensommers NÖ am Sonntag, den 1. August die bewegte Veranstaltung „Yoga & Sport im Schlosspark“ in Bad Vöslau statt. In kurzweiligen Einheiten bringen die Trainer zahlreiche Sport- und Yogastile näher – egal ob dies Hatha Yoga, Kraftaufbau, richtiges Laufen oder Waldyoga ist. Alle 30 Minuten

gibt es dabei einen möglichen Wechsel, sodass insgesamt bis zu drei Yoga- und Sporteinheiten besucht werden können. Willkommen sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters. Die Veranstaltung ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Mit aktiven Einheiten dabei sind die Yogainstruktorinnen Anne

Dreher, Marietta Rothwangl und das zeit.raum Yogastudio sowie der Athletiktrainer Benjamin Mareich, Fitnesstrainerin Tanja Haiden, Sport- und Bewegungswissenschaftlerin Claudia Golbik-Ruffer und Sportwissenschaftler, Lauftrainer und Trailrunner Gerhard Schiemer.

Mitzubringen sind bequeme sportliche Kleidung, nach Möglichkeit eine eigene Matte und eine kuschelige Decke für die Endentspannung. Es ist keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos, es gelten aber natürlich die 3G-Regeln.

Im Anschluss an die bewegten Einheiten lädt die Stadtgemeinde Bad Vöslau zum gemütlichen Ausklang mit Getränken und Snacks unter der Riesenplattane.

Zeitlicher Ablauf:

17.30 Uhr: Get Together (Begrüßung und Vorstellung der Yoga- und Sportstile)

18.00 Uhr: Beginn der ersten Einheit, danach alle 30 Minuten ein Wechsel

ca. 20.00 Uhr: Ausklang unter der Riesenplattane

Unter www.badvoeslau-tourismus.at/yoga-im-schlosspark gibt es Ende Juli das detaillierte Programm zum Download.



Am 1. August wartet im Schlosspark ein buntes, sportliches Programm mit viel Yoga. Foto: R. Kußnow



BAD VÖSLAU. - Diesen Sommer kann man wieder „Kultur beim Winzer“ beim Winzer genießen. Insgesamt 36 Veranstaltungen in acht niederösterreichischen Weinbauregionen ergeben heuer zum zweiten Mal einen genussreichen Sommer. Am 18. August laden Julia und Manuel vom Weingut Herzog in Bad Vöslau ein und gewähren bei einer Weinverkostung einen Einblick in ihr Schaffen. Für den Kulturteil ist das Klarinettenquartett Mocathea zuständig. Die vier Künstlerinnen präsentieren ihr neues Programm „Augenblicke“. Degustieren, zurücklehnen und schmackhafte Klassiker im blühenden Innenhof des Brunngasenhurigen genießen. Reservierung unter 0664/5065043. Mehr Infos unter <http://www.niederosterreich.at/kultur-beim-winzer> oder www.weingut-herzog.at Foto: Anna Fellner